

Endlich ehrlich machen - Landesregierung setzt falsche Prioritäten!

Die Landesregierung hat den Doppelhaushalt für 2025 und 2026 vorgestellt. Sie setzt die falschen Prioritäten und muss sich endlich ehrlich machen. Das, was die Finanzministerin Doris Ahnen vorgestellt hat, bringt Rheinland-Pfalz nicht voran. Es berücksichtigt in keiner Weise die wirtschaftliche Situation in unserem Land. Frau Ahnen hat richtig gesagt, dass so ein Haushalt die Weichen stellt für ein Bundesland. Nur stellt die Landesregierung die Weichen so, dass Rheinland-Pfalz Richtung Steppe fährt und nicht ins saftige Grün.

Die Landesregierung sollte die richtigen Schwerpunkte setzen und die wirtschaftliche Situation nicht ignorieren. Der Präsident des BDI bringt die Rahmenbedingungen zur Situation der Industrie in Deutschland auf den Punkt: „Das Risiko einer De-Industrialisierung durch die stille Abwanderung und Aufgabe gerade vieler Mittelständler nimmt kontinuierlich zu und ist teils schon eingetreten“. Ein Drama auch für Rheinland-Pfalz, das Land des Mittelstands. Wir steuern auf ein zweites Jahr der Rezession hin. Nach -0,3% 2023 wird für dieses Jahr wiederum von -0,1% Rückgang der Wirtschaftskraft ausgegangen. In Europa gehören wir inzwischen zu den Schlusslichtern. Diese dramatische Entwicklung liegt auch an fehlenden Investitionen. Der Rechnungshof in Rheinland-Pfalz mahnt an, dass die Investitionsquote in Rheinland-Pfalz steigen muss.

Daher fordere ich die Landesregierung auf, endlich mehr Geld zu investieren:

1. Mehr Geld für den ÖPNV

Der Zustand von Bus und Bahn spottet in Deutschland inzwischen jeder Beschreibung. Die Landesregierung will so viel Geld ausgeben wie nie zuvor für den ÖPNV. Das ist gut. Doch das reicht eben nicht! Die Kosten explodieren seit Jahren. Buslinien in einer Größenordnung von 10% sollen eingespart werden. Und noch immer liegt kein Nahverkehrsplan in Rheinland-Pfalz vor - das entscheidende Instrument für mehr ÖPNV und vor allem für Verlässlichkeit und Planbarkeit. Das ist ein Skandal vor dem Hintergrund der Sonntagsreden der Regierungsvertreter.

2. Mehr Geld für den Straßenbau

Auch die Defizite im Infrastrukturbereich sind abenteuerlich hoch. Ich zitiere aus dem aktuellen Bericht des Landesrechnungshofes: „Ein Drittel der Brückenfläche in RLP befand sich in einem nur noch ausreichenden bis ungenügenden Zustand. Der Anteil der Landesstraßen, die sich in einem sehr schlechten Zustand befanden, betrug zuletzt 38 %. Der Investitionsbedarf konnte nicht abgebaut werden und lag 2019 bereits bei einer Milliarde Euro.“ Besonders pikant: Laut Rechnungshof lag 2015 der Anteil der Straßen im sehr schlechten Zustand noch bei 29 %!

3. Mehr Geld für die Bildung

Rheinland-Pfalz hat im Bundesvergleich (2022) mit die niedrigsten Pro-Kopf-Ausgaben für Bildung. Für jeden Schüler gibt das Land im Jahr rund 8900 Euro aus. In Bayern sind es 10400 Euro. Der Durchschnitt liegt bei 9500 Euro. Diese Zahlen sprechen Bände und zeigen, dass sich mehr Investitionen in die Bildung auszahlen.

4. Sanktionspolitik beenden

Wir brauchen stabile und günstige Energiekosten für unseren Mittelstand und die Industrie - sonst werden wir auch selbst innerhalb der EU nicht mehr mithalten können! Wer sich dem verweigert, ruiniert den Industriestandort Deutschland. Davon betroffen wären auch viele mittelständische Unternehmen in Rheinland-Pfalz. Daher müssen wir die Sanktionspolitik gegenüber Russland sofort beenden.

Weitere Mitteilungen unter www.andreas-hartenfels.de

Andreas Hartenfels, MdL (Partei BSW)
fraktionsloser Abgeordneter

Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

**Bündnis Sahra
Wagenknecht**